

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 256 (1977)

Artikel: De Bückiträger : Erzählung in Schaffhauser Mundart

Autor: Uehlinger, Otto

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-376239>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

De Bückiträger

Erzählung in Schaffhauser Mundart von Otto Uehlinger

Wir durften diese Geschichte dem im Verlag von Peter Meili in Schaffhausen erschienenen Buch Otto Uehlingers «Am Trottefür» entnehmen. Im Geleitwort zu diesem Buch schreibt Dr. Kurt Bächtold:

In den Kurzgeschichten von Otto Uehlinger kommen köstliche Heiterkeit und scharfe Beobachtungsgabe zu voller Entfaltung. Mit gütigem Humor und aus warmem Herzen schildert Otto Uehlinger Menschen und Dinge. Auch wenn Frohsinn und Schalk überwiegen, weiss er doch aus eigenem Erleben, dass die sonnige Heimat im Klettgau nicht immer unter der Sonne liegt. So fehlen denn Ernst und Besinnlichkeit nicht, und mancher fröhliche Schwank endet im Symbolischen: «Und wo s Gmüet und d Seel z churz chömed, wüürt de Mäntschi immer ärmer. Jaa, s Trottefür hät äbe au innehär waarm ggää.»

En flotte Purscht, wo juuchze cha —
Es bruucht halt schtrammi Lüüt —
Möm-miir als Bückiträger haa
I üuser Wümmetzit.
En Bückiträger mömmer haa,
Wo braav schafft und juuchze cha,
So an mömmer haa!

Wän im Chläggi d Truube riiffed, mo sich de Wiipuur um en Bückiträger umluege. «En Junge mo häre», saat de aalt Sunnehaldepuur, «me ischt au ka hüttig Häsli me. Ich cha nümme de ganz Tag mit em volle Bücki Poort uf- und abchrucke.»

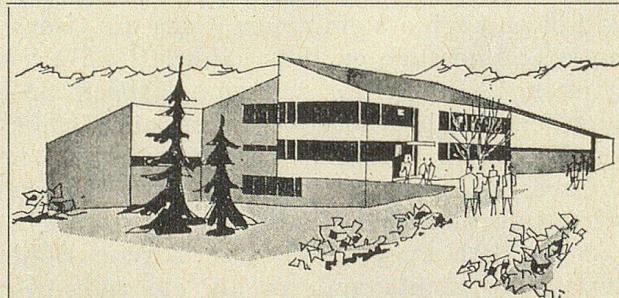
Er goht zum Noochber dure und frooget s Treese Ruedi, en junge, schtarche Purscht, wo eerscht di vorletscht Wuche us der Regruuteschuel haam cho ischt und we gmacht ischt für dä Poschte. Jaa, uf de Bückiträger chunnts aa. Äär ischt de Härr und Mäischter über Zuber und Gelte! Äär mo de Herbschtere d Leviite verläse, wänn nid suuber gläse wüürt, äär füert d Buechhaalting am Räbschäck, und äär ischt verantwortlich für di guet

Schtimming im Wingerte. Drum bringt de Sunnehaldepuur siini Aafroog bsunders höflich vor: «... und wänn de Ruedi üüs chunnt cho hälfte, wäärid mer wirklich froh.»

De Ruedi saat gäärn zue, zwaamol gäärn sogaar. Wänn jo de Noochber wüsst, da-n-äär und sii Hannili ... ! Etz chan er s dänn amed hebe am Aarm, wänn s chunnt cho s Geltli lääre, cha de ganz Tag ums ume sii, und si chöned enand aaluege und mit de Auge gäärnhaa.

Wie lueged im die Mäitli noo,
Und jedi lacht en aa:
«Hai, bliib e Rüngli bii mer schtoh,
Chomm, mosch en Truube haa!»
Bückiträger, nimm di rächt,
Füüf am Bändel macht sich schlächt,
Nimm doch au di rächt!

Wänn dänn de Wümmet aagoht, hät de Bückiträger all Händ voll z tönd. Er schtellt s Laaterli an Wage häre, rummt de Zuber uus und giit de Herbschtere d Geltli und d Räbschärlie abe. Dänn macht er siini Buech-



Kurhaus Beutler Speicher Vöglinsegg

Das bevorzugte Haus für Leber- und Gallenleiden, Magen-, Darm- und auch Stoffwechselkrankheiten. Die Behandlung ist nicht anstrengend und kann deshalb auch bei Herz- und Kreislaufkrankheit durchgeführt werden. (1000 Meter über Meer) Zur Anwendung kommen rein pflanzliche Medikamente, die im eigenen Labor hergestellt werden.

Ganzjährig geöffnet. Die Küche ist sorgfältig geführt und die Diät der Kur angepasst. Alle Zimmer verfügen über ein eigenes WC und zum Teil über ein Bad. Ruhige Lage. Große Liegewiese, Garagen und Parkplätze. Das Kurhaus liegt im Zentrum dankbarer Ausflugsziele. Tel. 071/94 23 44 Direktion: H. U. Müller Naturärzte: Fr. u. R. Beutler Telefon 071/94 23 33

haalting paraat: en Räbshtäcke und s Sol-daatemässer. Und noch jedem Bücki, wo-n-er in Zuber läärt, schniit er en suubere Hick i d Kante vo sim Schtäcke. Dä giit er de ganz Tag nümme zo siine Hände uus. Er schtellt s Bücki uf de Wage und fahrt mit siine schtarche Händ nomol über di läderige Raasene. Die mönd hebe, suscht oha lätz!

Zwick-zwick, mached d Schäärlie in Hände von fliissige Herbschtere, und baald rüeffed si: «Voll, Bückiträger, lääre!» De Bückiträger schwingt sii Bücki uf de Puggel und schtampfet s Räbgässli duruf. Wän-er bin Lüüte ischt, schtotzet er s Bücki fescht uf de Bode und schpeert mit sim Räbshtäcke uf der undere Siite aa. Si bringed di volle Geltli derthäär, und äär hilfft ene ob em Lääre. Kritisch muschteret er de Säge. «Halt do», saat er zum Schörschli, wo au e Chessili voll derthäär schlaapft, «du mosch süüberer herbschte! S Root mosch hange loo, und s Fuul mosch erläse. Gang zor Mueter, si soll der zaage, we me s macht.» Und etz chunnt de Schörschli

grad i d Räje näbed d Mueter und hät en Morge lang Herbschterschuel.

Wänn s Bücki voll ischt, wüürts no ghützt: aamol, zwaamol zümpftig uf de Bode häre gschtotzet, dänn händ no zwaa Gelti Platz. Im e uughützte Lehrbuebebücki sind öppe vierzg Kilo Truube, aber e ghützts tuet dänn siini fuffzg bis sächzg Kilo.

«Lupfe, Noochber!» rüeft de Ruedi. Die bäide Hälffer, de Noochber und s Hannili, hebed mit aaner Hand obe a der Bückiraase, mit der andere unne am Bückibode, hoo-hopp — — und scho schlüüfft de Bückiträger i d Raasene ie. Er nimmt sin Schtäcke und schtapt s Gässli durab. «To hofili und heb Soorg bim Lääre», rüeft im d Mäischteri noo. Aber mit sibezg Kilo uf em Puggel tuet an vor em sälber langsaam. Di läderige Bückiraasene giired ob däm schwääre Gwicht, und bin eerschte Schritte isch es im Ruedi, we wänn s im wett d Chnüü hinne-n-usse trucke. Aber baald hät er de rácht Tritt gfunde und bringt siini Lascht sicher zum Trubewage abe. Dänn schtiigt er langsaam s Laaterli uf und läärt sii Bücki schöö über d Achsle in Zuber ie. Joo nid über de Chopf lääre, suscht chunnts tumm usse! De Ruedi mo hütt no lache, wän-er draa tänkt, wes s letscht Johr

kronberg bahn

Wanderparadies im Sommer

Herrliche Aussicht auf Alpen, Mittelland, Ostschweiz und Bodensee — Viele gefahrlose Wanderwege vom Gipfel nach Urnäsch, Schwägalp, Weissbad, Appenzell, Gonten und Jakobsbad.

Skiparadies im Winter

Leistungsfähiger Skilift auf dem Gipfel (800 Pers./Std.), herrliches Skigelände über der Nebelgrenze, schneesicher — 7,5 km lange Standardabfahrt — Schussabfahrt nach Jakobsbad — Im Bergrestaurant günstiger Skifahrerlunch — Neuer Skilift Jakobsbad-Laufegg — Eigene Skibob-Abfahrten.

Der 1663 m hohe Kronberg ist erreichbar mit der Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg — acht Minuten Fahrzeit — Talstation direkt bei Haltestelle Jakobsbad der Appenzeller Bahn und an der Staatsstrasse (grosser Parkplatz) — Für Gesellschaften und Schulen Preismässigungen — Günstige Abonnemente.

Willkomm!

Chönd zonis!

Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg Tel. 071 89 1289



de Schuelmäischter, wo im obere Schmid gholffe hät herbschte, Hals über Chopf samt em Bücki in Truubezuber iegschtellt hät.

Grad zwaamol wüürt da Bücki ghützt,
Zwaa Geltli mönd no druf.
Lueg no, wie üüsen Kärlli schwitzt,
Es nimmt im fascht de Schnuuf.
Bückiträger, lauff nid z gschwind,
Lueg, suscht schtellts di uf de Grind,
Lauff doch nid so gschwind!

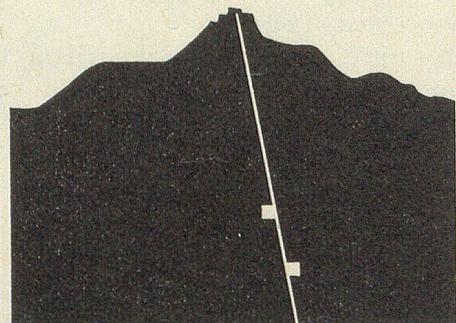
Etz schtoht de Ruedi uf em Truubewage obe. Er lueget umenand, über de ganz Räbbäarg, wo im waarme, goldige Sunneschii liit. Überaal schtönd Truubewäge, überaal wüürt fliissig gschafft, me ghöört lache und schwätze, und s Grooskobis Mäitli singed wie d Nachtigalle. — Etz ischt Herbscht, und dä bringt am de Loh für die ville Tag, wo me in Räbe usse gschafft und gschwitzt hät. Etz ischt Zaltag für s ganz Johr. En Juuchzer schtiigt us der junge Bruscht vom Bückiträger und flügt wiit übers Taal, bis ue a di oberschte Häng. Da macht de Ruedi allimol so, wänner e Bücki gläärt hät: er juuchzet vor Freud.

Im Wingerte näbeddraa sind s Wäibels au am Herbschte. Etz sitzed die am Poort unne und ässed Zmittag: häissi, saftig Herbschschübling mit Schpäckmöcklene und Chümich drin. «Duu, Grosmueter», saat ob em Ässe s Wäibels Liinili, «s Sunnehaldepuure händ scho achzeh Bücki, si sind scho am zwäite Zuber. De Ruedi hät achzeh mol gjuuchsed, ich has zellt.» Aber di aalt Wäibleri schüttlet de Chopf. Sii ischt en erfahrni Frau und hät iri Auge überaal. «Sibezech sinds», saat si und düütet mit em Zaagfinger zo s Sunnehaldepuure Wingerte dure, «sibezech sinds. Wo nämlich s Hannili mit em Ruedi zum Wage abe ischt, go im hälfte de eerscht Zuber tecke, doo hät er zwaamol gjuuchset.»

Am Oobed sind die Züber gfüllt,
Baald cha me Suuser haa.
S cha sii, das hie und daa an trüllt,
Im Herbscht chunnt mänge draa!
Bückiträger, juuchz i d Wält,
Etz giits Wii, und etz giits Gält:
Juuchz du froh i d Wält!

Säntis

2504 m ü. M.



Luftseilbahn Schwägalp-Säntis

Total erneuerte Bahnanlage 1974

100-Personen-Kabinen / Fahrkomfort

Betriebsbüro Schwägalp

0 071 58 19 21

Restaurant Schwägalp

0 071 58 16 03

Ihr Sanitätsgeschäft

Das Fachgeschäft für

- * Arztbedarf
- * Krankenpflege
- * Erste Hilfe
- * Sanitätszimmer
- * Samariterdienst
- * Kinderpflege
- * Labor

Hausmann AG, Sanitätsgeschäft
Marktgasse 11, St.Gallen, Tel. 22 27 33

Hausmann